

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

206 (4.9.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 206.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. ohne Bestellgeld.

Freitag den 4. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 2. Sept. (Handelsverträge mit Schweden-Norwegen und Dänemark). Es ist angeregt worden, der Frage des Abschlusses von Tarifverträgen zwischen Deutschland einerseits und Schweden-Norwegen sowie Dänemark andererseits näher zu treten. Die Wahlberechtigten der Karlsruher Handelskammer, welche ein Interesse an dem Abschluss derartiger Verträge haben, werden gebeten, ihre bezüglichen Wünsche tunlichst bald der Handelskammer zu unterbreiten.

† Karlsruhe, 3. Sept. Der Verband der badischen Grund- und Hausbesitzer-Vereine wird am 13. September im Hotel „Grüner Hof“ hier seinen 1. Verbandstag abhalten.

— Verhütetes Eisenbahnunglück. Ein vorgestern abend von Schwellingen nach Karlsruhe abgegangener Personenzug geriet in Heidelberg. Tglbl. auf ein falsches Geleise und gelangte bis zur 3. Station, ehe das Zugpersonal darauf aufmerksam wurde. Der Bahnwart an der dortigen Stelle brachte den Zug durch Notsignale zum Stehen, wodurch ein großes Unglück verhütet wurde, denn um dieselbe Zeit war ein Karlsruher Schnellzug fällig, der jedoch infolge eines glücklichen Zufalles einige Verspätung hatte. Nur der Aufmerksamkeit des Bahnwarts ist es zu verdanken, daß kein Zusammenstoß der beiden Züge erfolgte.

† Schwellingen, 3. Sept. In Friedrichs- feld erhängte sich in seinem Schlafzimmer der 75 Jahre alte Landwirt Gg. Peter Dehousi. Derselbe war schon längere Zeit gemütskrank.

† Mannheim, 3. Sept. Vor der Strafkammer gelangte heute die Bluttat zur Verhandlung, welche vor kurzem den Vorort Neckarau in hohe Aufregung versetzte. Der Witt Jakob Müller hatte am 11. Juli die Frau seines Hausbesizers, mit welcher er seit langer Zeit auf gespanntem Fuße lebte, überfallen und durch 6 Messerstücke schwer verletzt. Die Frau ist noch nicht hergestellt. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre Gefängnis, der Gerichtshof verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis.

† Mannheim, 3. Sept. Heute vormittag wurde an der Neckarauer-Landstraße der Fuhrmann Ludwig Moch aus Kronau bei Bruchsal, welcher mit seinem Fuhrwerk Hopfen hierher brachte, von der Elektrischen überfahren und schwer verletzt. — Ein zweiter Unfall durch die Elektrische ereignete sich mittags, indem der 73jährige Andreas Müller, welcher seinem Sohne in einer Fabrik Essen tragen wollte, von einem Wagen der Elektrischen erfasst wurde und am Kopfe schwere Verletzungen erlitt.

Ettlingen, 3. Sept. Beim Marktplatz blieb heute nacht 1/2 12 Uhr ein auf der Fahrt von Karlsruhe nach Gaggenau begriffenes Automobil stecken, wie man hört, infolge eines Kessel-Defektes. Vier darauf befindliche Damen blieben unfreiwillig bis heute früh auf dem Fahrzeug, während der männliche Begleiter beim ersten Morgengrauen mit einem aus Karlsruhe herbeigeholten Fahrzeug die weiblichen Insassen weiter beförderte.

Ettlingen, 3. Sept. Von einem Schrot- schuß im Gesicht und am Fuß verletzt wurde die 12 Jahre alte Tochter eines hiesigen Maurers, welche sich mit ihrer Mutter in Gewann Steinbuckel auf dem Felde befand und nachmittags 5 Uhr wieder nach Hause wollte. In unmittelbarer Nähe jagten Jäger.

Ettlingen, 3. Sept. Daß der Obstertag auf hiesiger Gemarkung kein erfreulicher ist, geht daraus hervor, daß dieser Tage ein Händler den Ertrag von ca. 1000 Obstbäumen um den Preis von sage und schreibe 5 Mk. erstanden hat.

† Muggensturm, 3. Sept. Von der Hochzeit seines Sohnes von Bischweiler heimgekehrt, wollte der in den 60er Jahren stehende Bahnarbeiter Knobloch von hier vorgestern abend noch eine Treppe zu einer Wirtschaft hinauf, fiel aber herab und erlitt augenscheinlich schwere innere Verletzungen. Er wurde von hiesigen Einwohnern nach Hause gebracht, wo er sich ins Bett legte. Als seine Angehörigen später nach Hause kamen, fanden sie den Familienvater tot im Bett vor. Ob Knobloch den erlittenen Verletzungen erlegen ist oder ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende machte,

konnte laut „Kast. Tagbl.“ nicht in Erfahrung gebracht werden.

† Kastatt, 3. Sept. Die Nationalliberalen stellten als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl im hiesigen Bezirk den seitherigen Abg. Herrn Franz auf.

† Bühl, 3. Sept. Gestern nachmittag fiel der ledige Gärtner Reith aus Altschweier bei Gärtner Zippel hier von einem Baume so unglücklich in den Garten, daß er schwer verletzt ins Spital transportiert werden mußte. Den „Mittelb. Nachr.“ zufolge sollen beide Füße gebrochen sein.

Deutsches Reich.

Leipzig, 2. Sept. Der Kaiser kam gestern abend 1/2 12 Uhr auf dem Uebergangsbahnhof an und verbrachte die Nacht im Hofzug. Heute morgen 6 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Erfurt. Kurz vor dem Kaiser kam auf dem Dresdener Bahnhof der König von Sachsen an, der sich vom Bahnhof in das Schloß begab und dort übernachtete. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. König Georg reiste heute morgen 7 Uhr 20 Minuten nach Erfurt.

Erfurt, 3. Sept. Der Kaiser traf heute morgen um 9 Uhr 27 Minuten auf einer Haltestelle unweit Erfurt ein und begab sich nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie an die Spitze der Fahnenkompagnie nach dem Paradesfeld. In zwei Sonderzügen trafen die übrigen Fürstlichkeiten ein. Die Kaiserin kam um 9 Uhr 46 Minuten vormittags an.

* Erfurt, 3. Sept. Kurz vor 10 Uhr begann die Parade des 11. Armeekorps unter dem Kommando des Generals v. Wittich. An derselben nahmen teil: Der Kaiser, die Kaiserin, König Georg von Sachsen, der Herzog von Aosta, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, der Herzog Karl Theodor in Bayern und der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg. Das Wetter ist schön aber heiß. Der Kaiser setzte sich an der Haltestelle an die Spitze der Fahnenkompagnie, führte die Fahnen vor die Front des Armeekorps und übergab dieselben den Truppenteilen mit einer kurzen Ansprache. Der Kaiser ritt darauf mit den Fürstlichkeiten

Feuilleton.

13)

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Aber wie soll ich das anfangen?“
„Sei doch kein Simpel. Es ist doch im Grunde nur eine Lumperei — wir müssen eben jetzt einen Wechsel machen — das ist alles.“

„Einen Wechsel machen?“ entgegnete dann Gottschall langsam, als fürchte er das Wort auszusprechen.

„Ja, einen Wechsel machen,“ sagte Reinhold. „Gott behüte mich, Mensch, hast Du denn in Deinem Leben nie etwas von einem Wechsel gehört? Du brauchst Geld, ich brauche gerade jetzt auch etwas, das werfen wir zusammen und machen einen Kellerwechsel. Ja, ja, ganz einfach.“

„Ich kann nicht lachen,“ entgegnete Gottschall, der doch noch Ehrgefühl hatte, und dessen Grundsätze doch noch nicht vollständig verborben waren. „Du bist an solche Dinge gewöhnt, ich aber nicht.“

„Wirst Du auch noch werden,“ bemerkte Reinhold, „und wirst Dir dann ebensowenig Gedanken machen, wie ich. Ich will Dich übrigens

nicht mit Einzelheiten langweilen. Dir ist der Schreck in alle Glieder gefahren und wir wollen das Nähere unberührt lassen — ich kann die Sache für Dich besorgen. Ich werde wohl ein Formular in meiner Brieftasche haben. Richtig, da ist eins. Jetzt schreibst Du nur Deinen Namen hierher und überläßt das übrige mir. Ich will die nötigen Ansstellungen machen und das weitere besorgen. Zweitausend Mark, denke ich, genügen vorläufig.“

„Aber er wird fällig werden,“ sagte Gottschall dann.

„Das ist freilich die Schattenseite des Bildes,“ entgegnete Reinhold, „und man tut gut, auch sie in Betracht zu ziehen. Fällig wird er freilich, das liegt in der Natur der Sache.“

„Und dann muß er bezahlt werden,“ fügte Gottschall hinzu.

„Schau, wie verständlich,“ bemerkte Reinhold. „Begreiflich — unter anständigen Leuten werden Wechsel immer bezahlt. Nun ja, bis dahin kommen Dir schon Vermittel in die Hand, und wenn nicht reicht, kannst Du zu mir kommen, ich will schon weiter sorgen. Borerst muß ich aber auf diesem Papier Deinen Namen haben. Nach Dir keine unnötige Sorge. So, nun gehab Dich vorläufig wohl, das Geld erhältst Du heute im Laufe des Nachmittags.“

„Famos,“ kicherte Reinhold vor Freude, als

er zu Hause den Wechsel vollends ausfüllte. „Mir so mir nichts Dir nichts die Eintragung der Summe zu überlassen. Gottschall ist doch noch recht dumm.“

12. Kapitel.

Mit dem durch den Wechsel erhaltenen Gelde hatte sich Arthur Gottschall über seine augenblickliche Verlegenheit hinweggeholfen, es war ja ganz bequem gewesen, darin mußte er seinem Freunde recht geben. Zeit gewonnen, alles gewonnen, dachte er auch in der ersten Zeit, ohne aber die Galgenfrist richtig auszunutzen. Er vernachlässigte auch fernerhin sein Geschäft, trotz aller Vorstellungen seiner Braut, der auch die Veränderungen, die in seinem Wesen vorgingen, weil er öfters betrunken war, auffielen. So minderten sich seine Einnahmen, während die Ausgaben dieselben blieben; dadurch geriet er mehr und mehr in Verlegenheit und seine Gläubiger wurden ungestümer.

Während seine Angelegenheiten so standen, erhielt er eines Morgens mit der Frühpost ein Schreiben eines Bankhauses, worin ihm dasselbe mitteilte, daß ein von ihm acceptierter Wechsel am andern Tage fällig sei und man prompte Deckung erwarte. Der Brief entfiel seinen Händen und verzweiflungsvoll fuhr er durch sein Haar und biß sich die Lippen wund. Der Wechsel —

die Fronten ab, die Kaiserin folgte im Wagen. Beim Vorbeimarsch führten der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha und Herzog Karl Theodor in Bayern ihre Regimenter vor. Nach dem zweiten Vorbeimarsch machte die Kaiserin eine Rundfahrt längs der Reihe der Kriegervereine und Zuschauertribünen. Auch der Kaiser ritt, nachdem er eine kurze Kritik abgehalten hatte, die Front der Krieger- und Militärvereine ab. Dann begaben sie sich zum Kaiserpavillon an der Haltestelle zurück, von wo um 12½ Uhr die Abreise nach Merseburg angetreten wurde.

* Merseburg, 3. Sept. Das Kaiserpaar traf heute nachmittag 2 Uhr 50 Minuten unter Glockengeläute hier ein. Die Stadt ist reich geschmückt. Auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrenkompanie aufgestellt war, fand großer militärischer Empfang statt. Das Kaiserpaar fuhr sodann unter einer Eskorte der Seydlitz-Kürassiere nach dem Schloß. Die Fürstlichkeiten, welche an dem Manöver teilnehmen, nahmen in Halle Wohnung.

* Berlin, 4. Sept. Das Tagblatt meldet: Die Direktoren der Spielbank in Versailles erhoben gerichtlichen Einspruch gegen die Schließung der Spielbank.

* Bochum, 4. Sept. Auf der Feste „Konstantin“ wurden 2 Bergleute überfahren. Beide sind tot.

* Dresden, 3. Sept. [Städtetag.] Heute vormittag eröffnete Oberbürgermeister Kirchner-Berlin den zweiten Sitzungstag. Professor Wuttke-Dresden hielt einen längeren Vortrag über die Ergebnisse der deutschen Städteausstellung. Nachmittags findet eine Festsahrt mit Sonderschiff nach Meissen zur Besichtigung des Domes, der Albrechtsburg und der Kgl. Porzellanmanufaktur statt.

* Dresden, 3. Sept. Der deutsche Städtetag beschloß heute, alle drei Jahre einen solchen einzuberufen, die Geschäfte führen bis dahin Oberbürgermeister Kirchner-Berlin, Bürgermeister Bad-Sträßburg, Oberbürgermeister v. Vorscht-München und Oberbürgermeister Deutler-Dresden.

Leipzig, 3. Sept. Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Leipziger Volksztg.“ ist wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

* Dessau, 4. Sept. Bei der Reichstagsersatzwahl erhielt Schürmer (kons.) 2712, Frater (Fr. Vgg.) 10380 und Käppler (Soz.) 12451 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Frater und Käppler erforderlich.

Biberach, 3. Sept. In nicht geringer Aufregung kamen die Reisenden des gestern abend 8 Uhr die Hiltzbrücke passierenden Schnellzuges, indem sie im Flusse einen mit dem Tode ringenden Mann gewahrten. Vom Bahnhof, wo Meldung erfolgte, eilten sofort Bedienstete

er hatte in letzter Zeit gar nicht mehr daran gedacht. Das Bankhaus erwartete prompte Deckung und seine Kasse war leer. Was half es, hier mußte sein Freund Rat schaffen, wie er doch auch versprochen hatte. Er wollte sofort zu ihm gehen.

Karl Reinhold tröstete sich für die Anstrengung von ein paar Stunden, die er seinem Geschäft gewidmet hatte, mit einem Glas Wein und einer Cigarre, und benutzte zu diesem Zweck ein an sein Comptoir stehendes Gemach, das nur notdürftig ausgestattet war, weil er sich doch nur wenig darinnen aufhielt. Er hatte sich eben in die Lektüre der neuesten Zeitung vertieft und studierte den Vergnügungsanzeigenteil, als Gottschall hastig eintrat.

Reinholds Gesicht verfinsterte sich für einen Augenblick, hellte sich aber schnell wieder auf und er sagte in heitrem Tone:

„Nun, altes Haus, Du machst ja ein Gesicht zum Erbarmen. Was ist Dir?“

„Nichts besonderes, als daß ich, wie Du weißt, auf der Hefe bin,“ versetzte Gottschall. „Ich kann das Geld für meine Hälfte an dem Wechsel nicht zusammenbringen, und er ist schon morgen fällig.“

„Morgen schon?“ rief Reinhold. „Der Tausend,

zur Hilfe und es gelang, den Mann, einen älteren Fremden, der den Weg verfehlt hatte, dem Wasser zu entreißen und im Verein mit einem telephonisch berufenen Arzt dem Leben zurückzugeben.“

* Metz, 3. Sept. In der nachmittags abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats wurde die Schwierigkeit der Wasserversorgung der Stadt erörtert. Mit Rücksicht auf die in den Blättern veröffentlichte Depesche des Kaisers an den Statthalter des Reichslandes wurde beschlossen, eine Immediatengabe an den Kaiser in dieser Angelegenheit zu richten.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 4. Sept. (Berl. Morgenp.) Fürst Ferdinand von Bulgarien erhielt in Gurinograd Drohbrieve hervorragender Führer der mazedonischen Komitees mit der Aufforderung, unverweilt nach Sofia zu kommen und sich an die Spitze der mazedonischen Agitation zu stellen oder abzudanken.

Budapest, 2. Sept. Die ungarische Levante-Seeschiffahrtsgesellschaft teilt mit, daß der ihr gehörige Dampfer „Baskapu“ (2400 Tonnen) in der Nähe der bulgarischen Küste bei Burgas vorgestern Nacht durch eine auf bisher unaufgeklärte Weise erfolgte Explosion in Brand geraten sei. Der Kapitän wurde tot aufgefunden, der erste und zweite Offizier, sowie 6 von der Mannschaft und ein Angestellter der Budapester Direktion, welcher sich auf dem Schiffe befand, werden vermißt. Das Schiff, welches brennend auf das Festland lief, ist als verloren zu betrachten. — Nach einer Depesche kamen durch die Explosion an Bord des Dampfers „Baskapu“ insgesamt 29 Personen um.

Frankreich.

Paris, 3. Sept. Ueber bedenkliche Vorfälle bei Feldübungen, die das 92. Infanterie-Regiment in der Nähe von Clermont-Ferrand in diesen Tagen abgehalten hat, weiß das „Petit Journal“ zu berichten. Vorgestern schon wurde im Gelände ein Schuß aus den Reihen der Mannschaften auf eine Gruppe Offiziere abgegeben, in deren Mitte sich ein Hauptmann befand. Es wurde niemand getroffen, aber man brach die Übung ab. Gestern wiederholte sich das Vorkommnis. Die Untersuchung hat noch zu keinem Ergebnis geführt; man hat nur soviel erkannt, daß der Anschlag sich gegen mehrere bestimmte Offiziere richtete.

Belgien.

* Brüssel, 3. Sept. Der internationale Kongress für Volkshygiene besprach heute die Wurmkrankheit der Grubenarbeiter und nahm den Beschluß an, daß sich die Grubenarbeiter angesichts der Gefahr der Krankheit einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen haben und daß eventuell die Anzeigepflicht eingeführt wird. Die durch die Unter-

ja, ich glaube, es ist so, wie schnell doch die Zeit vergeht.“

„Es tut mir leid, daß ich Dich an Dein Versprechen, Mittel und Wege zu finden, erinnern muß,“ entgegnete Gottschall, „aber es bleibt mir keine Wahl. Du weißt, daß Du gesagt hast, ich solle zu Dir kommen, wenn es nicht reichte.“

„Hab ich das gesagt?“ erwiderte Reinhold. „Nun ja, da Du mich daran erinnerst, so werde ich wohl etwas derartiges gesagt haben. Sei dem, wie ihm will, Du weißt, mein lieber Arthur, daß Du immer über mich gebieten kannst, so weit meine Mittel gehen. Unglücklicherweise bin ich aber im gegenwärtigen Augenblick gerade so übel daran, wie Du — schlimmer sogar, rein ausgefegt.“

Bestürzt über die Entdeckung, keine Hilfe zu finden, wo er doch sicher darauf gerechnet hatte, blieb Gottschall einen Augenblick sprachlos.

„Du brauchst nun deswegen nicht gleich zu verzweifeln. Dergleichen ist auch schon anderen Leuten passiert, daß ihnen das Geld just gerade in dem Moment ausgegangen ist, wo es am nötigsten gebraucht wird. Was nun den Wechsel betrifft, so ist das freilich eine dumme Sache. Da ich damals nun gerade im Zuge war, habe ich eine etwas höhere Summe hineingeschrieben, als wir anfangs vereinbart hatten; ich dachte,

suchung entstehenden Kosten hätten die Gemeinden zu tragen, wie dies auch in England der Fall sei. Die Abteilung für Bakteriologie erörterte das Serumerfahren, eine andere Abteilung die gefegliche Regelung des Milchverkaufs, dessen polizeiliche Kontrolle hierbei besprochen wurde. Außerdem wurde noch über Hygiene an Bord der Schiffe und Mittel zur Verhütung von Malaria verhandelt.

Serbien.

* Belgrad, 3. Sept. Der „Neuen Freien Presse“ wird gemeldet, daß die an der Verschwörung gegen das ermordete Königspaar nicht beteiligten Offiziere nunmehr entschieden verlangen, daß die Verschwörer im Interesse des Ansehens des Heeres den ordentlichen Kriegsgerichten übergeben und bestraft werden, widrigenfalls sie mit einem Massenaustritt aus dem Heere drohen.

Türkei.

* Konstantinopel, 3. Sept. Ein Bericht der Postreue an die österreichische und russische Botschaft besagt, daß in der letzten Sitzung des Komitees in Sofia der Beschluß gefaßt wurde, die Mitglieder des Komitees zur Formierung von Banden oder zur Bekämpfung von Geldbeiträgen zu zwingen und jene, die wider der einen oder der anderen Richtung Gelde leisten, zu ermorden. Infolgedessen soll die Konzentrierung von Banden an der bulgarischen Grenze, bei Dusnitsa und Köstendil begonnen haben. Einige Bandenchefs, darunter auch bulgarische Offiziere, sollen nach Bulgarien zur Bildung neuer Banden abgegangen sein. Der Bandenführer Ferkre aus Bulgarien sei mit 8 Komitabschis zur Uebernahme neu formierter Banden an die bulgarische Grenze gegangen. Proviant und Dynamit für die Komitees würde unter den Augen der bulgarischen Polizei in Fingensdal im Golf von Burgas sowie in Lujabolikala und Edlimoni ausgeführt.

Verschiedenes.

— Zur sächsischen Wahlrechtsreform. Die Freisinnige Volkspartei hat zur sächsischen Wahlrechtsreform folgende Beschlüsse gefaßt. Die Partei erklärt sich gegen jedes Klassen-, Stände- und Berufswahlrecht für die sächsische Zweite Kammer. Sie fordert in erster Linie Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für die zweite Kammer unter proportionaler Verteilung der Mandate unter die konkurrierenden Parteien, in zweiter Linie Rückkehr zum früheren Landtagswahlrecht (Zensus von 3 Mark) unter Aufhebung der Drittelmajorität und proportionale Verteilung der Mandate nach Maßgabe der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmzahlen. In jedem Falle fordert sie geheimes und direktes Wahlrecht. Sofern man nicht auf Einführung der Proportionalwahlen oder Neueinteilung der Wahlkreise kommen sollte, ist der städtische

es hätte nichts zu sagen, — hätte auch nicht zu sagen gehabt, wenn ich jetzt nicht so in die Klemme säße.

„Was?“ rief Gottschall. „Du willst nicht sagen, daß der Wechsel, der morgen ist, auf einen höheren Betrag lautet, als gemacht war.“

„So kam es mir vor, als ich ihn zum letzten Male sah,“ versetzte Reinhold mit cynischem Grinsen, „und ich zweifle, ob er viel kleiner geworden ist, wenn Du ihn morgen zu Gesicht kommst. Da übrigens ich nichts zur Deckung habe und Du auch nicht, wie Du sagst, so was wenigstens uns anbetrifft, an dem Wechsel nicht viel gelegen. Die Differenz trifft meinen Onkel und der kann es aushalten.“

„Wie, Du glaubst, der Wechsel sei in meine Hände gefallen?“ stotterte Gottschall und schon bei dem Gedanken an eine solche Möglichkeit leit leichenbläß.

„Wird an ihn kommen,“ versetzte Reinhold, „Ich wollte Dich damals nicht weiter belästigen, aber mußt Du gut wie ich gewußt haben, keiner von uns beiden so hoch im Kredit, daß man ohne weiteres einen Wechsel über so hohe Summe diskontiert und da Du das bringen nötig hattest, so habe ich dadurch geholfen, daß ich den Namen meines Onkels noch darauf schrieb.“

Bewölkung wenigstens eine gerechte Vertretung in der Zweiten Kammer zuzubilligen. Die Freisinnige Volkspartei fordert weiter Aufhebung, mindestens aber zeitgemäße Reform der Ersten Kammer. In dieser müssen, solange sie fortbesteht, neben der Landwirtschaft auch die übrigen Berufe eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung finden.

Ueber angebliche Schätze der Kaiserin Eugenie wird den „Baseler Nachr.“ geschrieben: Ein höchst eigenartiger Fund ist bei dem Abtragen der Friedhofsmauer der kleinen Ort-

schaft Dargues bei Béziers gemacht worden. Man entdeckte nämlich dort eine sorgfältig versiegelte Flasche, die nachstehendes Dokument enthielt: Aufstellung der Wertgegenstände, die in der Kassettenbox der Kaiserin in der Tagelagerung auf Befehl Ihrer Majestät der Kaiserin dem Louis Bassols übergeben wurde, damit er sie nach dem Schloß der Gräfin von Montijo nach Madrid bringe und deren sichere Verwahrung anordnet. Die Liste umfaßt Juwelen und Wertpapiere im Gesamtwert von 8 Millionen Frs. Das Papier ist datiert: „Paris

im Tuilerienpalast, 4. Sept. 1870.“ Man vermag sich nicht zu erklären, wie dieses Schriftstück in die Friedhofsmauer gelangte. Falls es echt ist, woran allerdings noch stark gezweifelt wird, so liegt die Vermutung nahe, daß die in diesem erwähnten Werte nicht an ihren Bestimmungsort gelangt sind. Auf alle Fälle werden sich die Behörden mit dieser eigenartigen Entdeckung, die natürlich großes Aufsehen hervorgerufen hat, noch eingehender zu beschäftigen haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 31,032. Die Vergütung für die im Monat August 1903 geleistete Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	15 Mk. 75 Pf.
für 100 kg Stroh	4 Mk. 37 Pf.
für 100 kg Heu	6 Mk. 51 Pf.

Durlach den 2. September 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Warnung.

Die Kranken- und Sterbekasse „Badenia“, G. H. Nr. 6 in Karlsruhe betreffend.

Nr. 51,935 IV. Der frühere 1. Vorsitzende obengenannter Kasse, Schneider Benjamin Voesz hier, beabsichtigt eine neue Krankenkasse unter der Bezeichnung „Privat-Kranken- und Sterbekassen-Verein Badenia“ zu gründen und hat auch im hiesigen Bezirk schon Beiträge für den neuen Verein bereits eingezogen.

Die von dem Genannten vorgelegten Satzungen lassen erkennen, daß, wie schon die Beibehaltung des Namens „Badenia“ verrät, durch das neue Unternehmen die Weiterführung der durch Entschliebung des Bezirksrats vom 30. Juni d. J., geschlossenen Kranken- und Sterbekasse „Badenia“ (G. H. Nr. 6) hier unter Umgehung der behördlichen Aufsicht bezweckt werden soll; da aber jede finanzielle Sicherstellung der etwa geleisteten Beiträge ausgeschlossen ist, warnen wir nachdrücklichst vor dem Beitritt zu der neuen Kasse und bemerken insbesondere, daß der Zulassung einer neuen Kasse auf Grundlage der alten die Genehmigung gemäß § 32 des Hilfskassengesetzes diesseits verweigert werden wird.

Karlsruhe den 19. August 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Kohl.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Teilungshalber lassen die Erben der Metzgermeister Friedrich Philipp Witwe, Katharina geb. Rittershofer in Durlach, nachstehend beschriebene Grundstücke auf dem Rathause zu Durlach durch das unterzeichnete Notariat am

Samstag den 5. September 1903, nachmittags 3 Uhr, öffentlich versteigern. Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Steigerungsgebote sind auf dem diesseitigen Notariat einzusehen.

Gemarkung Durlach.

- Egb. Nr. 865. 8,39 a Gartenland zwischen der langen Gäß und der großen Salzgasse, es. lange Gäß mit Zeitgraben, aj. Kleiber, Gabriel, Anschlag 2000 Mk.
- Egb. Nr. 6897. 13,38 a Ackerland in der Tsch, es. Ruf, Margareta, aj. Aufstößer, Anschlag 200 Mk.

Durlach den 27. August 1903.
Großh. Notariat I:
Wüth.

Die Erweiterung des Dsenhauses im Gaswerk hier betreffend.

Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt, in ihrem auf Gemarkung Durlach gelegenen Gaswerk das Dsenhaus durch Erhöhung und Erweiterung zu vergrößern und das Gasreinigungsgebäude durch einen Anbau zu erweitern.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind bei Großh. Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach bis längstens **11. September d. J.** anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräuamt gelten.

Die Pläne liegen während dieser Zeit auf der Kanzlei des Bezirksamtes und auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Durlach den 1. September 1903.
Der Bürgermeister.

Maurer und Tagelöhner
finden sofort Arbeit bei
Aug. Siegrist.

Alee und Gras,
8 Viertel, sind zu verkaufen
Serberstraße 1.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zubehör in gesunder u. ruhiger Lage ist Umstände halber auf 1. Oktober event. später zu vermieten. Zu erfragen
Sophienstraße 5, 3. St.

Zu vermieten auf 1. Oktober 1903
Karlsruher Allee 1 im 3. Stock zwei Wohnungen von 2 bzw. 3 Zimmern mit Küche, Keller und Mansarde.
Friedrichstr. 1 im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Keller.
Näheres zu erfragen bei dem betreffenden Wirt oder **Karl-Wilhelmstraße 42, Karlsruhe,** im Bureau.

Wohnung mit 4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Speisekammer, Küche, Keller, Wasser und Gas etc., alles neu eingerichtet, alsbald oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 19.**

Schöne Wohnung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten
Jägerstraße 54.

Eine Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, event. auch Garten, sofort oder später zu vermieten
Grözingenstraße 1.

Eine schöne Parterrewohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher etc. nebst allem Zubehör in der Grözingenstraße Nr. 22 ist per Oktober oder später zu vermieten. Zu erfragen
Grözingenstraße 22, 2. St.

Grözingen.
Stalg-Str. Nr. 16 (Alte Pforzheimer Straße) ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör event. auch möbliert an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten.

Ein Parterrezimmer, schön möbliert, in freier, angenehmer Lage, für 1. Oktober zu vermieten
Grözingenstraße 1.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei
Hermann Heid, Bäckermeister, Hauptstraße 68.

 **Neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus** mit Mansarden in schöner Lage der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Glasabschluß, Gas und sonstigem Zubehör, wird auf 1. Dezember in gutem Haus zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird auf 1. Oktober ein braves Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit pünktlich besorgt. Lohn für den Anfang 45 M. Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. bei der Exp.

Gesucht zum 1. Oktober
Mädchen, kräftiges, fleißiges, für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. b. d. Exped.
Junge Mädchen im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn, Durlacher Allee 31, Karlsruhe.

Auf meinem Bureau kann ein junger Mensch, welcher sich zum Anwaltsgehilfen ausbilden will, sofort eintreten.
Rechtsanwalt Deimling in Durlach.

Ein braves fleißiges Mädchen wird auf 1. Oktober nach Durlach gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein möbliertes Zimmer im 1. Stock an 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten
Kiltsfeldstr. 5 I. links.

Holz & Bretter sind bei dem Abbruch der Ausstellungenshallen billig zu haben bei
Max Gerhardt, Zimmermeister.

Ein kräftiger Zugesel mit Geschirr und Federnwagen zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Sobelipähne, wöchentlich eine Zweispännerfuhrer, werden billig abgegeben bei
Gustav May, Zimmermeister, Durlach.

Ein neuer, gut gebauter **Federn-Pritschenwagen,** 30 Zentner Tragkraft, ist zu verkaufen bei
Karl Jung, Wagnermeister, Herrenstraße 25.

Eine Weinbütte und 2 Brunnenröge zu kaufen gesucht
Kaiserhof in Grözingen.

20—30 Zentner Stroh werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. T. an die Expedition d. Bl.

Kaufe stets zu höchsten Preisen alle Arten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen usw.** Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Landwirtschaftlicher Konsumverein Durlach.
Samstag den 5. September,
 abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Krotobil“:

- Generalversammlung.**
 Tagesordnung:
 1. Verkündung der Jahresrechnung.
 2. Verteilung des Gewinnes.
 3. Entlastungen.
 4. Wahlen.
 5. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
 6. Bestellungen auf Kohlen.
Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde Durlach.



Samstag den 5. September,
 abends 9 Uhr:
Vereinsversammlung
 im Lokal, wozu einladet
Der Vorstand.

Curngemeinde Durlach.



Samstag den 5. September,
 abends 9 1/2 Uhr, findet im Lokal (Lamm)
Monatsversammlung
 statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Unsern verehrl. Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß laut Beschluß der letzten Mitgliederversammlung vonseiten des Vereins für seine Mitglieder ein unentgeltlicher Tanzkursus veranstaltet wird. Der Unterricht findet jeweils Samstag abends von 8 Uhr ab im Vereinslokal zur Blume statt. Anmeldungen hierzu müssen tunlichst bald erfolgen. Regere Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Sonntag, 6. September 1903:
Ausflug.
 Baden — Altes Schloß — Ebersteinburg — Merkur — Eberstein-schloß — Obertsroth (Mittageffen).
 Marschzeit 4 Stunden.
 Abfahrt Sonntag morgen 6²⁰.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Durlach.

Sonntag den 6. ds. Mts.
 findet ein
Ausflug nach Ettlingen
 ins Gasthaus zum „grünen Hof“
 statt und erwartet vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.
 Zusammenkunft 1 Uhr im Lokal.

Neues Sauerkraut
 in Weingährung, per Pfund 10 \mathcal{M} ,
 empfiehlt
August Schindel.

Morgen, **Samstag den 5. d. M.**, abends von 8 Uhr ab:
Musikalische Unterhaltung,
 ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins „Oyra“, wozu ergebenst einladet
Heinrich Weiler zum Meyerhof.

Saalbaud zum roten Löwen.

Sonntag den 6. September:
Grosse Tanz-Belustigung.
 Anfang 3 Uhr.
 Vorzügliche Speisen — hausgemachte Würstwaren —
 ff. Löwenbräu — reine Weine.
 Es ladet höflichst ein
Friedrich Mannherz, Metzger und Wirt.

Hotel Karlsburg Durlach.

Sonntag den 6. September,
 von nachmittags 3 bis nachts 12 Uhr:
Grosses Tanz-Vergnügen,
 wozu höflichst einladet
Friedrich Simons.

Gasthaus zur Blume.

Sonntag den 6. September:
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
W. Lang.
 Gutbesetztes Orchester. Bier vom Faß.

Restauration zum Schloßle, Durlach.

Sonntag den 6. September:
Großes Tanz-Vergnügen,
 ausgeführt vom Musikverein „Oyra“, wozu freundlichst einladet
Johann Grüttner, Wirt.

Für die Herren Wirte!
Ein Speiseschrank (Nickel),
 welcher in der Ausstellung war, mit 3 Abteilungen und Gießführung,
 Fabrikpreis 80 Mark, setze ich für 65 Mark dem Verkauf aus.
Adam Schwarz, Installateur.

Alkoholfreien Apfelwein,
 die Flasche 80 \mathcal{M} , 1 Glas 20 \mathcal{M} , empfiehlt
Karl Weiss zum Pfug.

Ohne vieles Reiben reinigt
Sunlight Seife
 Zeit und Arbeit erspart.

Firma K. Leussler hier
 empfiehlt in großer Auswahl:
 Dreschmaschinen, Göpelwerke, Getreidereinigungsmaschinen,
 Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Pflüge, Eggen u. s. w. zu
 billigsten Preisen.

Heilung durch die eigene Naturheilkraft
 bei allen Bluterkrankungen durch meine ungegohrene, alkoholfreie
Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate etc.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.
 Niederlage bei Herrn **Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.**

Polytechnisches Institut, Friedberg
 in Hossau, bei Frankfurt a. M.
 Programme kosten'los. Prüfungs-Kommissar.

Damen-Büsten
 hat zu verkaufen
Friedr. Obermeier,
 Damenschneider, Hauptstr. 30 III.

Foxterrier,
 weiß, mit schwarzen Ohren, zu-
 gelassen. Abzuholen
Ettlingerstraße 42 III.

Tanz-Unterricht.
 Der selbe beginnt den
 15. d. Mts.
 abends 8 Uhr
 für Damen und 9 Uhr für Herren
 im Saal zur Krone.

Hochachtungsvoll
Georg Großkopf,
 Lehrer der Tanzkunst.
 NB. Diejenigen Herren, welche
 gesonnen sind, an meinem Unterricht
 teilzunehmen, wollen sich Samstag
 abend 9 Uhr im Nebenzimmer des
 Gasthauses zur Krone einfinden.
D. D.

Täglich frisch:
Kaffee- & Theegebäd,
Obsttuchen,
Torten,
Zwiebad,
 jeden Sonntag
Zwiebeltuchen
 empfiehlt
Hermann Heid.

Täglich frische
Tafelbutter
 empfiehlt
Jakob Fischer,
 Kelterstraße 36.

Neues
Sauerkraut und Bohnen
 empfiehlt
Hermann Heid,
 Bäckermeister.

Honig.
 Gebe ab: **Tannenhonig** aus
 meiner Wanderbienenzucht in
 Frauenalb, sowie hellen **Blüten-**
honig.
Roth, Werderstr. 6 II.

Hafer.
 Empfehle mein Lager in alter
 Ware.
Aug. Schindel.

Sobelspähne
 werden billig abgegeben bei
E. A. Schmidt.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 6. September 1903.
 In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags: Christenlehre: Der selbe.
 Abendkirche: Herr Stadtvicar Kerner.
 In Wolfartsweiler:
 Herr Stadtvicar Kerner. (Großherzog
 Geburtstagfeier).

Evangel. Vereinshaus.
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
 8 " Bibl. Vortrag.
 Montag 8 " Gebetsstunde.
 Dienstag 8 " Jünglingsabend.
 Mittwoch 8 " Singstunde.
 Donnerstag 8 " Bibelstunde.
 Freitag 8 " Sonntagschulvorbereitung.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 26. Aug.: Karl Robert, B. David Josef,
 Gipsler.
 30. " Frieda Karoline, B. August
 Friedrich Gutjahr, Fabrikant.
 3. Sept.: Hilba, B. Otto Kohlermann,
 königl. Rittmeister.
Gestorben:
 1. Sept.: Friedrich, B. Georg Albert Holz-
 warth, Mechaniker, 15 J. alt.
 1. " Regine Friederike geb. Geb-
 Witwe des Schreiners Jakob
 Strenger, 83 1/2 J. alt.
 2. " Luise Karoline, B. Wilh. Kleiber,
 Landwirt, 11 J. alt.
 3. " Hilba, B. Otto Kohlermann,
 Igl. Rittmeister, 8 1/2 J. alt.

Reaktionen, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.